

20.000 Arbeitslose für Erdarbeiten.

In Durchführung der Aktion, betreffend die Schaffung von Arbeitsgelegenheit für die zahlreichen in Wien zusammenströmenden Arbeitslosen, werden bekanntlich an der Peripherie Wiens Befestigungsbauten in Angriff genommen, welche bereits übermorgen (Donnerstag den 27. d.) begonnen werden. Vorläufig sollen bei den Fortifikationsarbeiten 20.000 Arbeitslose Beschäftigung finden, die ausnahmslos durch das städtische Arbeits- und Dienstvermittlungsammt beigelegt werden, wobei Verheiratete und in Wien Heimatsberechtigte bevorzugt, aber auch andere Arbeitslose herangezogen werden. Dieselben werden nach dem Kriegsleistungsgesetz behandelt, unterstehen daher der Militärverwaltung. Die erste Partie von 2000 Arbeitern wurde heute vom städtischen Vermittlungsamte den Arbeitsjammellstellen zugewiesen. Letztere befinden sich im Stallgebäude der Dreherischen Brauerei und bei der Station Schwachat der Landes-eisenbahn Wien—Preßburg, dann beim sogenannten Lampelhof in Inzersdorf, beim Gemeindeamt Oberlaa, bei der Station der Verbindungsbahn in Lainz, beim Sportplatz in der Hernalserstraße außerhalb des Viaduktes der Stadtbahnvorortelinie, bei der Endstation der elektrischen Straßenbahn in Stammersdorf, beim Stationsgebäude der Nordbahn in Süßenbrunn und bei der Endstation der Dampftramway in Groß-Inzersdorf. Arbeiter, die sich an diesen Arbeitsplätzen ohne Anweisung des städtischen Vermittlungsamtes einfinden, werden zurückgewiesen. Die Arbeitszeit ist eine zehnstündige und erhält der Mann pro Tag 4 Kronen, der Vorarbeiter 5 Kronen. Den Bemühungen des Vorstandes des städtischen Vermittlungsamtes Abg. Prochaska ist es gelungen, daß die Leute statt, wie ursprünglich geplant, in zwei Partien zu drei Tagen ganzwöchentlich und dauernd beschäftigt werden. Auch für die Donauregulierung nahm das städtische Vermittlungsammt im Einvernehmen mit dem Baudirektor der Donauregulierungs-Baukommission, Hofrat Reich vom Arbeitsministerium, Tausende von Arbeitslosen auf, welche bei den Regulierungsarbeiten beschäftigt werden. Die Durchführung der Aufnahmemarbeiten geht anstandslos vor sich und

bildet eine glänzende Probe für die Leistungsfähigkeit des städtischen Vermittlungsamtes. Abg. Prochaska erstreckt übrigens seine Tätigkeit auch auf die unermüdlige persönliche Fürsprache bei Fabrikanten u. dgl., um Betriebseinstellungen und damit Entlassungen von Arbeitern möglichst zu verhüten.